

Expertentipp

Vorsorgemedizin – wann, wie oft und was?

Dr. David Vill

FA für Innere Medizin,
Endokrinologie und
Stoffwechselerkrankun-
gen, Intensivmedizin



Bei der Vorsorge geht es entwe-
der darum, gesund zu bleiben
und Krankheiten vorzubeugen (Pri-
märprävention) oder darum, be-
stehende Erkrankungen bzw. frühe
Krankheitsstadien rechtzeitig zu er-
kennen und eine Verschlechterung
zu verhindern (Sekundärprävention).
In Österreich ist für alle Personen ab
18 Jahren eine einmal jährliche Vor-
sorgeuntersuchung („Gesundheits-
Check“) möglich. Diese beinhaltet
ein genaues Gespräch mit Erhe-
bung eventueller gesundheitlicher
Probleme, eine Laboruntersuchung
(Blutbild, Blutzucker, Cholesterin,
Leberwerte, Harnuntersuchung) so-
wie eine körperliche Untersuchung
und ein Abschlussgespräch. Die-
se gesetzliche Basisuntersuchung
kann durch verschiedene apparative
Untersuchungen wie Ultraschall der
Gefäße, der inneren Organe und des
Herzens, ein EKG, eine Lungenfunk-
tionsprobe oder ein Belastungs-EKG
beim Internisten ergänzt werden,
um den Gesundheitszustand besser
zu beurteilen und gezielte Maßnah-
men zum Erhalt der Gesundheit zu
treffen.

Abseits davon werden folgende
spezifische Vorsorgeuntersuchun-
gen empfohlen: regelmäßige Darm-
spiegelungen ab 45 alle zehn Jahre,
jährliche Untersuchungen auf Blut
im Stuhl. Prostatauntersuchung bei
Männern inkl. Bestimmung des PSA-
Werts ab 45 Jahren jährlich. Jährliche
gynäkologische Untersuchungen inkl.
PAP-Abstrich ab 18. Mammographie
bei Frauen ab 45 Jahren alle zwei
Jahre. Regelmäßige Muttermarkont-
rollen je nach Hauttyp alle ein bis drei
Jahre.